

FILMWISSENSCHAFT HEUTE

POSITIONEN UND PERSPEKTIVEN

Wintersemester 2016, Filmwissenschaft im Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft, Johannes Gutenberg Universität Mainz, jeweils Dienstag, 18.15 Uhr, im Hörsaal der Filmwissenschaft, Medienhaus, Wallstraße 11, 55124 Mainz

I. POLITIK DER REPRÄSENTATIONEN

25. Oktober Jakob Larisch **Zensur, Verbot und Zensurverbot.**
Filmische Gewaltdarstellung zwischen Kunstfreiheit und deren rechtlicher Einschränkung

"Eine Zensur findet nicht statt", so steht es im Grundgesetz. Und dennoch sind in Deutschland über 150 Spielfilme verboten, trotz ihres eindeutig fiktionalen Charakters und trotz teils filmhistorischer Wertschätzung. Der Grund dafür heißt schlicht "Gewaltdarstellung". Doch von welchen Prämissen geht dieses Vorgehen aus? Lassen sich derartige Maßnahmen mit der Kunstfreiheit vereinen? Und wie kann Filmwissenschaft hierbei helfen, einen kritischen Diskurs an die Stelle eines einfachen Verbotes zu setzen?

8. November Michael Brodski **"Childhood In-Between".**
Polysemie und Liminalität filmischer Kindheitsrepräsentationen

Auf ein interdisziplinäres methodologisches Framework – u. a. aus Kindheits-, Performanz- Erinnerungs- sowie filmischer Affekt- und Emotionsforschung – zurückgreifend, soll die filmische Figur des Kindes als ein stets zwischen verschiedenen, vornehmlich essentialistisch sowie sozialkonstruktivistisch geprägten Definitionspolen oszillierender Darstellungsmodus analysiert werden.

15. November Carlo Thielmann **Tiere und Film.**
Impulsvortrag zu einer medialen Anthropologie

Der Vortrag zeigt nahe am audiovisuellen Material ästhetische Facetten des Filmtieres sowie theoretische und philosophische Aspekte der filmwissenschaftlichen Beschäftigung mit Tier-Mensch-Beziehungen. Im Fokus stehen erkenntnistheoretische Potentiale des Filmtieres und methodische Zugänge zur filmischen Modellierung der anthropologischen Differenz.

II. DIGITAL HUMANITIES

22. November Julian Sittel **Die Vermessung filmischer Gestaltung.**
Einführung in die quantitative Filmanalyse

Seit den frühen 1980er Jahren wurden in der Forschung Methoden zur Messbarmachung filmischer Konstruktionsprinzipien wie etwa den Einstellungsgrößen oder den Formen des Kameraverhaltens erprobt und als digitale Analysewerkzeuge weiterentwickelt. Am Beispiel des Schaffens Antonionis soll vor dem Hintergrund wissenschaftstheoretischer Grundlagen ein Einblick in das noch weitgehend unerforschte Feld gewährt werden.

29. November Adelheid Heftberger **Datenerhebung in der Filmwissenschaft** und das Potential für Visualisierung und Interpretation

Der Vortrag wird am Beispiel des russischen Filmemachers Dziga Vertov ausführen, wie historische Quellen mit quantitativer Analyse und der Tradition des russischen Formalismus verbunden werden können. Außerdem soll das Potential der Informatik und der Informationsvisualisierung in der Filmanalyse diskutiert werden. Wo liegt der Mehrwert für die Filmwissenschaft und wie kann disziplinübergreifend gearbeitet werden?

6. Dezember Roman Mauer **Mapping Filmnarratology.**
Für eine Kartographie komplexen Erzählens

Experimentelle Erzählstrategien, wie sie seit den 1990er Jahre im Kino und jüngst auch im Fernsehen erkundet werden, konfrontieren die Filmnarratologie mit komplexen rhythmischen Strukturen. Der Vortrag plädiert für eine graphische Modellierung in Erzählkarten und versteht diese als Praxis des Denkens, die dort einen Mehrwert schafft, wo Sprache an die Grenzen der Vermittlung stößt. Anhand zahlreicher Beispiele werden Methoden der visuellen Repräsentation vorgestellt, deren Nutzen für Forschung und Lehre in der Präzisierung der Beobachtungen, Quantifizierung der Aussagen und Sichtbarmachung von Zusammenhängen besteht.

III. NEUE RAUMKONZEPTE

13. Dezember Elisabeth Sommerlad **Marrakechs filmische Gesichter.**
Filmgeographische Erkundungen einer *Cinematic City*

Bei der Analyse filmischer Geographien liegt ein Forschungsschwerpunkt auf der Untersuchung und Dekonstruktion von filmischen Städten, sogenannter Cinematic Cities. Im Fokus des Vortrags steht die Cinematic City Marrakech, die seit fast 100 Jahren filmisch inszeniert wird. Gegenstand sind unterschiedliche Zuschreibungen, welche die marokkanische Stadt im Laufe des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts in internationalen Spielfilmen erfahren hat. Ausgehend von einer Analyse filmischer Inszenierungen interpretiert der Vortrag die Cinematic City Marrakech als dialogischen Raum der ständigen Produktion neuer Facetten bzw. Gesichter der Stadt.

20. Dezember Dudley Andrew **At Sea with 3D.**
Cinema's Changing Dimensions and Horizons

The successful exploitation of 3D in 2010, nearly sixty years after it was first commercially introduced, is only partly attributable to digital technology. An evolution of camera and editing techniques, as well as of audience tastes, helped make the difference. This talk surveys that evolution, focusing particularly on films made at sea.

10. Januar Oliver Schmidt **Hollywood Reboots.**
Zur Transformation von medialen Erfahrungswelten im 21. Jahrhundert

Anders als Remakes zeichnen sich Reboots wie CASINO ROYALE, BATMAN BEGINS und STAR TREK durch eine programmatische ästhetische Aktualisierung ihrer Figurenwelten aus. Dem besonderen Reiz dieser Welten, die gleichzeitig altbekannt und neu erscheinen, nähert sich der Vortrag über den Begriff des filmischen Erfahrungsraums.

